



# Baden-Württemberg

## MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur  
Postfach 103452 • 70029 Stuttgart

Untere Verwaltungsbehörden  
bei den Landratsämtern und Stadtkreisen

**(ohne Anlagen)**  
Regierungspräsidium Tübingen  
Abt. 9 – Landesstelle für Straßentechnik

Stuttgart 16.12.2015

Name Sabine Attermeyer

Durchwahl 0711 231-5681

E-Mail Sabine.Attermeyer@mvi.bwl.de

Aktenzeichen 5-8850.02/11

(Bitte bei Antwort angeben!)

### **Nachrichtlich (nur per E-Mail, ohne Anlagen)**

Ministerium für Ländlichen Raum und  
Verbraucherschutz Baden-Württemberg  
Abt. 5 – Waldwirtschaft, Landesbetrieb ForstBW  
Abt. 6 – Naturschutz und Tourismus

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg, Abt. Waldnaturschutz

Regierungspräsidien  
Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Tübingen  
Abt. 4 – Straßenwesen und Verkehr  
Abt. 5 – Umwelt

Landkreistag Baden-Württemberg  
Städtetag Baden-Württemberg  
Gemeindetag Baden-Württemberg  
Rechnungshof Baden-Württemberg



Landeskonzept Wiedervernetzung an Straßen

Schreiben des MVI vom 13.06.2014 (Az.: 5-8850.02/11)

Schreiben des MVI vom 04.11.2013 (Az.: 54-8850.02/1)

### Anlagen

1. Broschüre (je 10 Stück)
2. je 1 CD-ROM

## **I. Grundsätzliches**

Am 28. Juli 2015 wurde das unter Federführung des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur (MVI) erarbeitete Landeskonzzept Wiedervernetzung an Straßen im Landeskabinett und am 31. Juli 2015 bei der Landespressekonferenz vorgestellt. Seit diesem Zeitpunkt sind die Inhalte und Projektbestandteile des Landeskonzzeptes Wiedervernetzung auf der Internetseite des MVI eingestellt ([www.mvi.baden-wuerttemberg.de/wiedervernetzung](http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/wiedervernetzung)).

Das Landeskonzzept Wiedervernetzung baut auf dem Bundesprogramm Wiedervernetzung, dem Fachplan „Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg“ sowie dem Generalwildwegeplan Baden-Württemberg auf und setzt sich aus den folgenden drei Bestandteilen zusammen:

- a) Konfliktstellen auf Grundlage der Fachpläne des Landes (Erarbeitung durch die Arbeitsgruppe Tierökologie und Planung sowie die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA))
- b) Amphibienwanderstrecken an Straßen (Erarbeitung durch das Büro für Landschaftsökologie Hubert Laufer (BfL) in Kooperation mit dem NABU-Baden-Württemberg)
- c) Bundesprogramm Wiedervernetzung (Reihung der im Bundesprogramm enthaltenen Wiedervernetzungsabschnitte durch das MVI und die FVA).

In das Landeskonzzept Wiedervernetzung sind ebenfalls die Rückmeldungen der unteren Verwaltungsbehörden, der Regierungspräsidien und der Landesnaturschutzverbände zu bekannten naturschutzfachlich hochwertigen Tierquerungsabschnitten an Straßen eingeflossen. An dieser Stelle sei Ihnen für die Unterstützung bei der Ermittlung der Konfliktstellen gedankt.

Wie bereits im Rahmen der Veröffentlichung des Landeskonzzeptes angekündigt, hat das MVI die beigelegte Broschüre zum Landeskonzzept Wiedervernetzung an Straßen herausgegeben. Dieser Broschüre sind weitere Informationen zum Landeskonzzept

und zu den drei Projektbestandteilen zu entnehmen. Die digitalen Unterlagen zum Landeskonzept sind sowohl auf der beigefügten CD-ROM als auch auf der Internetseite des MVI ([www.mvi.baden-wuerttemberg.de/wiedervernetzung](http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/wiedervernetzung)) enthalten. Hierzu gehören die verschiedenen Prioritätenlisten samt Steckbriefen und Shape-Dateien, eine Gesamtliste zu den Teilprojekten a) und b) sowie verschiedene Übersichts- und Detailkarten. Es ist vorgesehen, die digitalen Unterlagen auf der Internetseite kontinuierlich zu aktualisieren.

Das MVI wird sich zudem dafür einsetzen, dass die prioritären und weiteren Wiedervernetzungsabschnitte des Landeskonzeptes in das Umweltinformationssystem (UIS BW) integriert werden.

## **II. Umsetzung des Landeskonzeptes Wiedervernetzung**

Das Landeskonzept Wiedervernetzung beruht auf § 1 Abs. 2 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG), wonach zur dauerhaften Sicherung der biologischen Vielfalt u. a. der Austausch zwischen den Populationen sowie Wanderungen und Wiederbesiedelungen zu ermöglichen sind. Es berücksichtigt Art. 3 Abs. 3 der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier und Pflanzen, der den Mitgliedstaaten aufgibt, die ökologische Kohärenz zu verbessern. Es dient schließlich der Umsetzung des § 20 Satz 3 des Naturschutzgesetzes, der unter Bezugnahme auf § 1 Abs. 5 BNatSchG dazu verpflichtet, Trennwirkungen insbesondere von Verkehrswegen durch geeignete Querungshilfen zu minimieren.

Das Landeskonzept Wiedervernetzung an Straßen bezieht sich vorrangig auf Bundesfern- und Landesstraßen. Insbesondere bei dem Projektbestandteil „Amphibienwanderstrecken an Straßen“ (vgl. Ziff. I b) sowie in der Prioritäten- und Gesamtliste zu dem Projektbaustein „Konfliktstellen auf Grundlage der Fachpläne des Landes“ (vgl. Ziff. I a) sind der fachlichen Vollständigkeit halber auch kommunale Straßen aufgeführt.

Im Interesse einer einheitlichen Handhabung wird den kommunalen Baulastträgern empfohlen, das Landeskonzept in Ergänzung zu den Wiedervernetzungs Konzepten auf Bundes- und Landesebene bei Ausbau- und Erhaltungsmaßnahmen aber auch bei Neubauplanungen von Straßen in ihrer Zuständigkeit in einem möglichst frühen Stadium zu berücksichtigen.

Eine Umsetzung von Maßnahmen an den Amphibienwanderstrecken des Landeskonzeptes kann beispielsweise im Rahmen des Aus- und Umbaus oder der Erhaltung von Straßen erfolgen. An bestehenden Straßen kommt je nach Einzelfall beispielsweise eine Umsetzung von Amphibienschutz- und anderen Wiedervernetzungsmaßnahmen als Kompensations- oder Ökokontomaßnahmen in Betracht. Zudem kann die Stiftung Naturschutzfonds angefragt werden, ob die Förderung einer Amphibienschutzanlage im bestehenden Straßennetz über diese möglich ist (<http://www.stiftung-naturschutz-bw.de/>).

Im Weiteren wird empfohlen, Kompensationsmaßnahmen verstärkt in den Verbundkorridoren und im Bereich von Amphibienwanderstrecken umzusetzen, sofern dies mit dem jeweiligen Kompensationskonzept vereinbar ist.

### **III. Weitere Hinweise**

Im Interesse einer einheitlichen Handhabung wird den kommunalen Baulastträgern empfohlen, in Zusammenhang mit Planung, Ausführung, Pflege und Kontrolle von Tierquerungshilfen das „Merkblatt zur Anlage von Querungshilfen für Tiere und zur Vernetzung von Lebensräumen an Straßen (M AQ)“ (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV), 2008) und das „Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen (MAmS)“ (Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, 2000) inklusive der zugehörigen Schreiben des Innenministeriums vom 09.12.2009 (Az.: 64-880/134-36) sowie des Ministeriums für Umwelt und Verkehr vom 21.01.2002 (Az.: 6-880/3/26) zu berücksichtigen.

Dieses Schreiben wird entsprechend der VwV Re-StB-BW vom 01.07.2008 in die Liste der Regelwerke der Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg im Inter- und Intranetangebot der Abteilung Landesstelle für Straßentechnik beim Regierungspräsidium Tübingen eingestellt.

Es wird anheimgestellt, Erfahrungen mit der Anwendung der Broschüre Landeskonzzept Wiedervernetzung an Straßen zu erfassen und hierüber sowie über eine Umsetzung von Maßnahmen des Landeskonzepthes Wiedervernetzung über das jeweils zuständige Regierungspräsidium bis zum 30.11.2016 zu berichten.

Weitere Exemplare der Broschüre können bei der Abteilung Nachhaltige Mobilität des MVI kostenlos angefordert werden (Ref. 54, Herr Breig, [werner.breig@mvi.bwl.de](mailto:werner.breig@mvi.bwl.de)). Die Broschüre kann ebenfalls in digitaler Version auf der Internetseite des MVI unter <https://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikation/did/landeskonzzept-wiedervernetzung-an-strassen-in-baden-wuerttemberg/> abgerufen werden.

gez. Thomas Hoffmann